Ralf Knoblauch

1964 geboren in Bottrop / NRW

1982 –1985 Tischlerausbildung

1985 – 1988 Besuch des Clemens-Hofbauer-Kollegs in Bad Driburg zur Erlangung der Hochschulreife

1989 – 1994 Studium der katholischen Theologie an der Ruhr-Universität Bochum

1994 – 1997 Ausbildung zum Pastoralreferenten im Erzbistum Köln

1997 – 2007 Tätigkeit als Pastoralreferent in Köln Longerich

Seit 2007 als Diakon in der Kirchengemeinde Thomas Morus im Bonner Nordwesten

Ich lebe mit meiner Ehefrau und meinen drei Kindern im Pfarrhaus von St. Laurentius in Bonn Lessenich.

Ausstellungen: Bonn, Bochum, Bottrop, Düsseldorf, Landtag Düsseldorf, Dubai, Euskirchen, Frenkendorf (CH), Hermeskeil, Köln, Leipzig, Lohmar, Muscat, Neuwied, Niederwenigern, Mönchengladbach, Nettetal, Wangerooge, Wipperfürth, Wuppertal, Zülpich und heute in Dresden

Arbeiten im öffentlichen Besitz: Caritasverband Bonn, Chicago, Abu Dhabi, Kolumbarium Bochum-Wattenscheid, St. Josefshospital Bochum, SANA-KLINIKUM Remscheid, evangelische Kirche HZeSaBo e.V.ermeskeil,Campanile Bonn, Diözesancaritasverband Köln, Logopädiepraxis W. Embach, Seniorenhaus Heilige Drei Könige Köln, St. Elisabeth Bonn, Alte Kirche Lobberich, Weetebula (Sumba),

da stehe ich nun
aufrecht
aber verletzlich
bewegend
aber bewegungsunfähig
lächelnd
aber schutzlos

die Krone
in der Hand
nicht auf dem Kopf
erwartungsvoll blickend
komme was kommt
auf alle Fälle
Zukunft

voll von Würde
Gottes Atem eingehaucht
mir dem Leben gesalbt
zum König

... mach was draus

Möglichkeiten zur Besichtigung

Mo. bis Do.:	**10:00 bis 17:00 Uhr**
Sa.:	**10:00 bis 17:00 Uhr**
So.:	**12:00 bis 16:00 Uhr**

Kontakt zur Dompfarrei:
Telefon: 0351 31563 138
Email: Info@Kathedrale-Dresden.de
https://www.bistum-dresden-meissen.de/wir-sind/kathedrale/dompfarrei/dompfarrei

BISTUM DRESDEN MEISSEN

Dompfarrei der Kathedrale

KRONEN + ZEUGEN

...wie wertvoll Du bist

Wollten Sie schon einmal ein König oder eine Königin sein?

In den Tagen zwischen Aschermittwoch bis zum Karfreitag begegnet Ihnen in der Kathedrale eine Reihe von Königsfiguren. Ganz wahllos stehen sie an Orten, die sie in den Tagen auch mehrmals wechseln werden.
Alle aber ganz menschlich.
Ganz einfach gestaltet, nichts Extravagantes, Typen aus dem Alltag eben.
Jede Figur mit seiner eigenen Maserung.
Jede aus alten Holzbalken herausgeholt.
Jede mit seinen eigenen Ecken und Kanten.
Herausragend ist,
dass Sie alle einen Krone tragen.
Ein königliches Symbol.

Was für eine Botschaft!

Jeder und jede von uns trägt diese Krone seit Lebensanfang. Meist unsichtbar schmückt uns diese Auszeichnung und dennoch hoffentlich spürbar in unserer Haltung.
Die Haltung des Dienen, die der Verantwortung, die der Sorge und Achtung.

einfach, einmalig, königlich

Wir freuen uns sehr, dass Sie unsere Kirche besuchen und Begegnung mit den Königsskulpturen aufnehmen.
Setzen Sie dieser Begegnung die Krone auf und nehmen Sie die Botschaft für sich und andere mit, dass wir alle Könige und Königinnen sind.
Welch Ehre und Würde ich und der andere hat.

Königsskulpturen

Nähert man sich den Königsskulpturen, so scheinen diese schweigend zu sagen: „Rühr mich an!“ Man kann fast nicht anders, als ihnen über die Köpfe zu streichen und die Materialität des Holzes, seine Schrunden, Risse und Unebenheiten zu spüren. **Die Königsskulpturen sind Menschen – Menschen wie du und ich.** Diesen Menschen begegnet Knoblauch täglich in seiner seelsorglichen Arbeit als katholischer Diakon in den sozialen Brennpunkten des Bonner Nordwestens.

Der Mensch ist die Lösung. Der berührbare Mensch. Der verletzliche Mensch. Der Mensch, der – wie alle Königsskulpturen – die Augen geschlossen hat. Wer die Augen geschlossen hat, macht sich besonders verwundbar. Er sieht nicht, was ihm geschieht. Man könnte ihm etwas antun; er ist verletzlich. Wenn wir allein mit den Königen Ralf Knoblauchs sind, passen nicht diese auf uns auf, sondern es ist umgekehrt: sie fordern uns stumm auf, Verantwortung für sie zu übernehmen, für sie da zu sein und sie zu beschützen.

Aber Ralf Knoblauch hat sie aus seinem Inneren als eigene Spezies zur Welt gebracht. Eine Spezies, der eine fast meditative Gelassenheit zu eigen sein scheint. Sie haben keine Angst, dass ihnen jemand etwas antun könnte. Sie fühlen sich sicher in unserer Welt. Und gerade so appellieren sie an unser Ethos:
„Rühr mich an!“

Wir werden an unsere Menschlichkeit erinnert. Diese Könige machen uns, jeden einzelnen von uns zu einem König. Wir werden an unsere je eigene Königswürde erinnert, daran, dass wir Menschen sind, die königlich, nicht göttlich werden sollen – Menschen, die für einander da sein sollen und einander brauchen.

Allen Königsskulpturen ist neben den Besitz ihrer Krone gemeinsam, dass sie in festliche Farben gekleidet sind. Ihr weißes Hemd unterstreicht Würde, Festlichkeit und Wertschätzung. Sie eröffnen aber auch im religiösen Kontext Gedanken zur Interpretation: Der Täufling ist ein Königskind – und wird ein Königskind durch die unabdingbare Liebe Gottes.

Einladung

Nehmen Sie sich die Zeit und suchen Sie sich eine Königsskulptur. Setzten Sie sich zu ihr. Schauen Sie sie an . Berühren Sie sie. Verweilen Sie und versuchen Sie sich selbst als gekrönt vorzustellen.
Jeder und jede von uns hat diese Krone. Die Ehre, die allen von Anfang an aufgesetzt worden ist, die Würde, die allen geschenkt ist und die uns so einmalig königlich macht.